

DEUTSCHLAND: Das erste Lenin-Denkmal in den westlichen Bundesländern wird errichtet - Lenin kommt nach Gelsenkirchen!

Am 14. März 2020 wird der russische Revolutionär, marxistische Arbeitertheoretiker und Führer der Oktoberrevolution von 1917 nach Gelsenkirchen kommen. 150 Jahre nach seiner Geburt wird er in Gelsenkirchen-Horst eine dauerhafte Ruhestätte haben: In Form einer kunstvoll gegossenen, 2 Meter hohen Gusseisenstatue vor dem Gebäude Horster Mitte - dem Bundeszentralgebäude der MLPD.

„Das wird auch der Beginn einer Bewegung unter dem Motto ‚Dem Antikommunismus keine Chance!‘ auf Bundesebene sein, sagt Gabi Fechtner, die Vorsitzende der MLPD. In einer Zeit, in der die Denkmäler der großen kommunistischen und revolutionären Pioniere noch immer abgerissen werden, in der immer mehr rechte Regierungen kommunistische Symbole verbieten, setzen wir bewusst ein Zeichen gegen den Antikommunismus, der auch in Deutschland Staatsreligion ist. Der Thüringen-Skandal, bei dem ein Ministerpräsident mit AfD-Stimmen gewählt wurde, zeigt wohin der Antikommunismus führt. Den Hauptschlag gegen Kommunisten und Marxisten-Leninisten zu führen, die Rechte mit der Linken gleichzusetzen, dem Faschismus eine ideologische Rechtfertigung mit dem Antikommunismus zuzugestehen - all das hat die Rechtsentwicklung in der Gesellschaft möglich gemacht. Deshalb freuen wir uns, das erste derartige Denkmal in Westdeutschland und eines der westlichsten Denkmäler in Europa aufzustellen - als ein Signal gegen diesen unsäglichen Antikommunismus“.

„Der MLPD ist es gelungen, eine originale Lenin-Statue aus den 1930er Jahren zu erwerben, die in der Sowjetunion gegossen wurde. Auf der ganzen Welt gab es nur eine Handvoll, die auf diese Weise hergestellt wurden. Damit erhält Gelsenkirchen eine echte Rarität, die nicht nur ein politisches Signal ist, sondern auch kulturelle und touristische Bedeutung hat“, so die MLPD-Vorsitzende. Einige mögen dies als Provokation verstehen, andere als mutiges Signal gegen die Entwicklung gegen rechts. Wie so viele andere Dinge in der gesellschaftlichen Debatte wird auch diese Veranstaltung polarisieren. Wir begrüßen und wollen zu Recht eine breite Debatte über Fragen, die in den bürgerlichen Medien oft tabuisiert werden: gegen den Antikommunismus, über die Verdienste Lenins und den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion sowie über die Schlussfolgerungen, die aus dem Verrat am Sozialismus und den in seinem Namen begangenen Verbrechen zu ziehen sind ... Die Presse aus dem ganzen Land ist eingeladen, darüber zu berichten, damit die Bevölkerung noch mehr über diesen Revolutionär erfahren kann, und weiß, warum es wichtig ist, ein Denkmal für ihn aufzustellen. Genau zu diesem Zeitpunkt wird der Kapitalismus erneut diskreditiert: als ausbeuterische und unterdrückende Gesellschaft, als ein System, das per Gesetz Kriege und Umweltzerstörung hervorruft. Die feierliche Enthüllung findet am 14. März zwischen 16.30 und 17.30 Uhr an der Kreuzung Schmalhorststraße/An der Rennbahn statt. Sie ist Teil der Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Rote Ruhrarmee“, zu dem Feierlichkeiten in vielen Städten des Ruhrgebiets an diesem Wochenende stattfinden werden. Wir erwarten internationale Gäste.“